

Die Hexen tanzen und der Bayer nimmt Franken aufs Korn

„Allersberg allaa“: Beim Ordenskommers im Jubiläumsjahr zeigen sich das Faschingskomitee und seine Gäste in allerbesten Feierlaune

VON JOSEF STURM

Gebührend gefeiert wurde die 50-jährige Erfolgsgeschichte des Allersberger Faschingskomitees beim Ordenskommers. Das Jubiläum wird sich wie ein roter Faden auch durch das Jahresgeschehen ziehen.

ALLERSBERG – Begonnen wurde der Ordenskommers traditionell mit einem Gedenkgottesdienst für alle verstorbenen Wohltäter, bei dem erstmals zehn Flecklashexen und Komiteemitglieder als Ministranten fungierten, was Pfarrer Peter Wenzel als große Besonderheit bezeichnete.

Beim anschließenden Empfang für alle Becher- und Ehrentillträger wurde bereits an die 50-jährige erfolgreiche Geschichte erinnert und die Gründungsmitglieder, Ehrenpräsident Willy Bittner, Herbert Maier und Robert Rötze sowie MdB Marlene Mortler wurden mit dem Jubiläumsorden ausgezeichnet. 50 Jahre seien Anlass, zurück- und vorzuschauen, sagte der Präsident des Fastnachtverbandes Franken, Marco Anderlik. Den Aktiven dankte er für fünf Jahrzehnte aktive und tolle Brauchtumpflege. „Keiner hätte beim Start an eine derartige Erfolgsgeschichte geglaubt. Spaß, Freude und Lachen in den Alltag der Menschen zu bringen, ist Ziel der Gründer und der heutigen Aktiven“, betonte er.

Im wahrsten Sinne mit Pauken und Trompeten wurde um 16.11 Uhr im schön dekorierten Kolpingsaal, der „Guten Stube der Fränkischen Fastnacht“, mit der „weltgrößten Hexenkapelle“, nämlich dem Musikverein Allersberg, rockig in den Ordenskommers gestartet. So stark wie noch nie in der 50-jährigen Geschichte präsentierte sich das Faschingskomitee mit rund 100 Aktiven auf der Bühne, darunter 18 Original Flecklashexen und 18 Minihexen. „Die stolze Zahl 50 wird uns das ganze Jahr begleiten“, rief Sitzungspräsident Alexander Böck in die Runde der Faschingsfreunde, die sich zum „Neujahrsempfang“ der Fastnachter im proppenvollen Kolpingsaal eingefunden hatten. Willy Bittner, dessen 40-jährige Präsidenten-



Bühne frei für die Hexen: Das Allersberger Faschingskomitee feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Das Jubiläum stand natürlich auch im Mittelpunkt des Ordenskommers, bei dem die Aktiven des Komitees — hier im Bild die Mini-Hexen — für beste Unterhaltung sorgten.



Viel Applaus bekam das Junioren-Tanzpaar der Buchnesia für seinen Auftritt. Fotos (3): Josef Sturm

reich weitergeht. Er sei stolz, Vorsitzender des Vereins mit so einer großen Mannschaft sein zu dürfen, betonte Bastian Schöll, ehe Böck die Grüße des Allersberger Tills in Versform vortrug, die Sternsinger in Aktion traten und mit Pfarrer Wenzel im Namen der Pfarrei gratulierten.

Die Minihexen eröffneten den Reigen der Auftritte und sorgten mit ihrem großartigen Tanz für Begeisterungstürme. Mit lauten „Allersberg allaa“-Rufen und tosendem Applaus wurden sie ebenso gefeiert wie ihre großen Vorbilder, die Original Fleck-

lashexen. Nach dem Marschtanz der Juniorengarde der Schwabanesia folgte die erste Ehrungsrunde mit Verleihung des Sessionsordens, den heuer die Zahl 50, eingerahmt von Till und

Rebecca Ams und akrobatischen Hebefiguren das Tanzpaar der Buchnesia. Schwung ins Publikum brachte Sänger Norbert Knorr mit seinen Songs, in die alle kräftig einstimmten. Und die Lacher ganz auf seiner Seite hatte Pfarrer Peter Wenzel, der als „Bayer im Himmel“ mit seiner neuen „Boygroup“ über die Bühne rappte und die „niveaulosen“ Franken aufs Korn nahm.



Pfarrer Peter Wenzel nahm als „Bayer im Himmel“ die Franken aufs Korn.

Flecklashex, zierte. Eine wahre Ordensflut prasselte im Verlauf der Sitzung auf Förderer und Gönner, sage und schreibe 25 Gesellschaften mit vielen Prinzenpaaren, Till- und Becherträ-

ger sowie Politik und Geistlichkeit, hernieder. Alle Hände voll zu tun hatten Präsident Böck, sein Stellvertreter Marco Buchner und die Pagen Romina Lehner, Julia Stolk sowie die erste Kinderpagin des Vereins, Amelie Schöll.

Ein tolles Programm mit einem breiten Querschnitt der fränkischen Fastnacht präsentierte Alex Böck den Faschingsfreunden, die sich in bester Feierlaune zeigten, nicht mit Beifall geizten und kräftig die Schlachtrufe „Allersberg allaa, Franken helau“ in den Saal schmetterten und die Akteure feierten. Mit ihrer „Intergalaktischen Mission“ zog Nina Chocolate alle in ihren Bann. Es gab ein Solistenmedley von der KG Spalt, die Schautänze „Musketiere“ vom Nürnberger Trichter, „Schmetterlinge“ von Grün-Weiß Wendelstein, den „Mitternachtszirkus“ und „Die wilden Wölfe“ von der Nürnberger Luftflotte. Nach Ägypten entführten die Spotlights der Gredonia. Mit dem Marschtanz brillierte die Juniorengarde des RCV, mit ihrem Solotanz RCV-Juniorenmarischen Rebecca Ams und

Zum großen stimmungsvollen Finale mit Konfettiregen und fetzigen Songs fanden sich alle ehemaligen Flecklashexen, Trainer, Pagen und Komiteemitglieder und alle, die in den 50 Jahren im Dienste des Allersberger Faschingskomitees waren, darunter auch die erste Hexentrainerin Claudia Gmelch, die Hexenmeister und die Gründungsmitglieder, auf der Bühne ein und wurden mit großem Hallo gefeiert. „Wir sind wahnsinnig stolz auf alle“, waren sich Alexander Böck und Bastian Schöll letztlich mit allen Gästen einig.

① Weitere Bilder: www.nordbayern.de/hilpoltstein

Delle im Kotflügel

HILPOLTSTEIN – Eine 28-jährige Nürnbergerin hatte ihr Fahrzeug am Sonntag zwischen 12 und 13.45 Uhr bei der Försterwiese geparkt. Als sie zu ihrem Fahrzeug zurückkam, waren auf der linken Seite des Wagens Kotflügel und Stoßstange beschädigt. Laut Polizei war ein Unbekannter, vermutlich mit einem weißen Wagen, beim Ausparken gegen den Toyota gefahren. Der Schaden beläuft sich auf rund 2000 Euro.

Die Polizeiinspektion Hilpoltstein bittet unter Telefon (09174) 47890 um Hinweise.

Geldbeutel ist weg

HILPOLTSTEIN – Ein kurzer Augenblick genügte, um einer 47-jährigen Frau aus Reinwarzhofen die Geldbörse aus der Handtasche zu entwenden. Die Frau war am Sonntag

POLIZEIREPORT

zwischen 13.15 und 14 Uhr in einem Café in Sindersdorf und ließ ihre Tasche für einen kurzen Augenblick unbeaufsichtigt. Als sie wieder an ihren Platz zurückkam, hatte bereits ein Unbekannter die Geldbörse mit 200 Euro Bargeld sowie Kreditkarte und Personalausweis aus ihrer Handtasche entwendet. Die Polizei ermittelt und rät dringend, Wertsachen nicht aus den Augen zu lassen.

Graffiti an der Garage

ALLERSBERG – Ein unbekannter Sprayer hat am Freitag zwischen 14 und 15 Uhr in Ebenried an der Rückwand einer Garage ein Graffiti aufgespritzt. Er hinterließ in roter Schrift „UN94“ und daneben in schwarzer Schrift etwas, das nicht zu entziffern ist. Die Polizei ermittelt und bittet dabei um Hinweise.

Müll am Straßenrand

HILPOLTSTEIN – Am Freitagnachmittag teilte ein 35-jähriger Verkehrsteilnehmer der Polizei mit, dass zwischen Zell und Lochmühle auf einer 50 bis 100 Meter langen Strecke am Straßenrand diverse Müllsäcke, Farbeimer, Pinsel und ähnliches liegen würden. Wer den Müll dort weggeworfen hat, ist noch nicht bekannt. Die Polizei bittet daher bei ihren Ermittlungen um Hinweise auf den „Müllfrevler“.

Die Kinderfeuerwehr ist beliebt

Zeller Floriansjünger hoffen so auf mehr Mitglieder in der Jugendwehr

VON MARCO FRÖMTER

HILPOLTSTEIN/ZELL – Personell gut ausgestattet steht die Freiwillige Feuerwehr Zell auch im neuen Jahr da. Mit 33 aktiven Feuerwehrleuten und einer Gesamtstärke von 93 Mitgliedern hatte der Vorstand in der Generalversammlung keinen Grund zum Klagen. Die Motivation bei Einsätzen und Lehrgängen ist durchwegs positiv. Lediglich im Bereich der Jugend sieht es in Zell schlecht aus. Die Mitgliederstatistik attestiert bei den Nachwuchskräften: „Null“.

Dies ist laut Vorsitzendem Hannes Stamminger jedoch kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Das Problem könne sich bereits mittelfristig von selbst lösen. Immerhin sei die Freiwillige Feuerwehr Zell besonders stolz darauf, in der Kinderfeuerwehr innerhalb kürzester Zeit 14 Jungen und Mädchen zählen zu können. „Die Kinder sind rundum begeistert und auch von den Eltern kommt keine Kritik. Unsere Kinderfeuerwehr läuft und das passt“, so Stamminger. Durch das Herabsetzen des Ein-

trittsalters in der Satzung sei es darüber hinaus auch möglich gewesen, zwei weitere Mitglieder aufzunehmen – und zwar im Kleinkindalter. „Die Kinder werden älter und könnten dann die Lücke der Jugendlichen wieder schließen.“

Einen Rückblick in die Aktivitäten der Wehr im vergangenen Jahr gewährte Kommandant Luitbold „Lui“ Gruber. Insgesamt haben „seine Männer und Frauen“ über 200 Einsatzstunden abgeleistet. Dabei waren die Zeller auch bei einem großen Brandeinsatz auf der Pyraser Mülldeponie im Einsatz. Besonders freute es Gruber, dass die Tagesalarmierung in Zell sehr gut funktioniere. „In der Zeit zwischen sieben und 16 Uhr stehen stets rund zehn Kameraden parat – das ist eine sehr gute Leistung und ich bin sehr stolz darauf.“ Ferner nahmen die Aktiven an acht Übungen teil, die sich von Höhen- und Tierrettung bis hin zu Atemschutzübungen erstreckten.

Insgesamt sei die Beteiligung an den Vorhaben und Einsätzen etwas rückläufig geworden, dennoch ist Gruber zufrieden: „Euer Einsatz ist bewun-

dernswert, alle Achtung“. Besonders hob Gruber Florian Heigl hervor, der es innerhalb von 18 Monaten geschafft hat, sich zum Feuerwehrmann hochzuarbeiten. In kürzester Zeit sei es ihm gelungen, alle erforderlichen Ausbildungen erfolgreich zu durchlaufen: „Hut ab, das ist faszinierend.“

Voller Terminkalender

Auf Lorbeeren will sich die Zeller Wehr jedoch nicht ausruhen. Für das angebrochene Jahr ist der Terminkalender bereits voll: Vom Kettensägenschein bis hin zur Gruppenführerfortbildung seien bereits Lehrgänge geplant. Auch elf Termine für die Kinderfeuerwehr seien schon „fix“. Höchste Priorität genießen die Fertigstellung des neuen Anbaus am Feuerwehrhaus sowie die Einweisung und Übung mit dem im März zu erwartenden neuen Feuerwehrauto. „Wir haben viel vor und viel zu tun“, so Hannes Stamminger.

Für Hilpoltsteins Bürgermeister Markus Mahl ist die Freiwillige Feuerwehr in Zell ein sehr „wichtiger und aktiver Posten“ – und das nicht nur feuerwehrtechnisch gesehen, sondern



In der Jahresversammlung dankte die Freiwillige Feuerwehr Zell ihren langjährigen Mitgliedern für die Treue und das Engagement. Foto: Marco Frömter

auch gesellschaftlich. „Es wird dieses Jahr viel auf euch zukommen, aber ihr werdet das gut auf die Reihe bekommen. Dann wird ordentlich gefeiert – das verspreche ich.“

Zur Feuerwehrfrau beziehungsweise zum Feuerwehrmann wurden Amelie Rybak und Florian Heigl berufen.

Andreas Schiele durfte sich über die Beförderung zum Oberfeuerwehrmann freuen und Kommandant Luitbold Gruber über seinen neuen Dienstgrad als Hauptlöschmeister. Für 25 Jahre aktiven Dienst erhielt Hauptfeuerwehrmann Armin Hirscheider von Bürgermeister Mahl

das „Feuerwehr-Ehrenzeichen“ ausgehändigt. Eine Dankesurkunde wurde darüber hinaus an Walter Krach übergeben, der seit 1. Juli 1969 treues Feuerwehrmitglied ist. Zum neuen – und somit fünften – Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Zell ist Hans Harrer ernannt worden.